

Gernsheim: Mit Theater gegen die Sucht

Von Nicole Kujat
vor 6 Tagen

Vor der Straßenfastnacht bietet das Gernsheimer Gymnasium eine Alkoholprävention für Schüler. Zu Gast ist das Theater „RequiSiT“, das mit ehemaligen Süchtigen zusammenarbeitet.



Leisten Aufklärungsarbeit im Umgang mit der Sucht: Die Schauspieler Nora Staeger und Heinz Neffgen. Foto: Vollformat/Robert Heiler

GERNSHEIM - Wie auch in den vergangenen Jahren haben die Schüler der neunten Jahrgangsstufe des Gernsheimer Gymnasiums eine Veranstaltung der Alkoholprävention besucht, die der Schulseelsorger und Beratungslehrer Martin Schnarrenberger organisiert hatte. Erstmals sind in diesem Jahr auch die Schüler der zehnten Klasse eingeladen worden, ihren Umgang kurz vor der Gernsheimer Straßenfastnacht zu reflektieren.

Jetzt gehörte ein ganzer Vormittag den Neunern, die verschiedene Workshops bei Organisationen wie der Polizei, dem Blauen Kreuz oder auch dem Deutschen Roten Kreuz besuchten. Der Schulsanitätsdienst bot einen Rauschbrillenparcours an, Schulsozialarbeiter Mike Schumann und Sozialpädagogikstudentin Hanna Hager boten Erfahrungsberichte und Rechtsanwalt Uwe Thoms sprach über rechtliche Konsequenzen im Umgang mit Alkohol. Seelsorger Schnarrenberger bot den Schülern einen Raum zum Reflektieren. Nach einem abwechslungsreichen Vormittag an fünf Stationen und dem Gespräch mit Polizeioberkommissarin Jasmin Zimmermann, die ausdrücklich vor Amphetaminen in Kombination mit Alkohol warnte, zeigten sich die Schüler und auch die Gruppenleiter sichtlich zufrieden.

Die zehnten Klassen erwartete dann am Nachmittag ein Improvisationsstück des Theaters „RequiSiT“ aus Hattersheim, das mit ehemaligen Süchtigen zusammenarbeitet.

Theaterpädagogin Nora Staeger hat es sich mit ihrem Ensemble zur Aufgabe gemacht, der Schülerschaft mit ihren kleinen Stücken der Kunstform Improvisation in erster Linie Spaß zu bieten und dann im Anschluss für alle Fragen rund um Sucht und Abhängigkeiten zur Verfügung zu stehen.

Mit einem Saxofonsolo wurden die Schüler, die sichtlich begeistert von der Theatertruppe waren, begrüßt und dann zur Mitwirkung an den Improvisationsszenen aufgefordert. Die Theatergruppe mochte es unbedingt laut und forderte die Schüler immer wieder zum lauterem Rufen auf. Im Chor riefen sie den Schauspielern Farben, Lieblingspeisen und Haustiere zu, um dann, genügend aufgewärmt, auf Handzeichen Szenensätze und Themen einzugeben. So entstanden spontane Szenen um Pizzaboten, die sich beim Kunden einquartierten, frustrierte Bootsbauer oder Lupenfetischisten. Mal wurde von dem fünfköpfigen Ensemble gereimt, mal

in Opernmanier gesungen oder auch hochdramatisch im Stil einer Horrorkomödie geschauspielert.

Die Gymnasiasten lachten ausgelassen und so war die Stimmung dann auch sichtlich gelöst, als die Schauspieler Gerhard Dautzenberg, Stefan Bieker, Massimo Barone und Heinz Neffgen mit den drei Schülergruppen und einer Lehrergruppe in eine Besprechungsrunde gingen, wo sie zu Fragen aller Art zur Verfügung standen. So berichtete Dautzenberg in der Lehrerarbeitsgruppe von seiner Suchtvergangenheit und den Auslösern, die ihn in eine solche Abhängigkeit brachten. Bei den Schülern ging es weitaus unkonventioneller und gelassener zu, immer wieder schallte lautes Gelächter oder Applaus aus den Arbeitsräumen, die den Lehrern strikt verwehrt blieben – aus guten Gründen, wie Staeger bereitwillig ihr Konzept darlegte, das auch in der Lehrergruppe großen Anklang fand.

„Super war das“, meinte ein Schüler beim Verlassen der Aula. „Das können wir nächstes Jahr gern wieder machen“, meinte eine Mitschülerin. Organisator Martin Schnarrenberger war mit seinem ersten Event im Rahmen der Suchtprävention zufrieden und wird diese Aktionen auch im nächsten Jahr wieder anbieten.